

**...bis die Scheiße
aufhört!**
**Den rechten Konsens
brechen!**

Während Konservative Nazigegner*innen diskreditieren, radikalisieren sich von der Dorfgemeinschaft gut behütet Neonazis. Ein Blick auf den rechten Konsens in Erftstadt.

GUT INTEGRIERTE NEONAZIS

Als der Neonazi Lorenzo Ioppolo aus Liblar verstarb trauerten mehrere hundert Personen über sein Ableben. Seine Brust zierte sowohl ein Hakenkreuz-Tattoo als auch die Worte „Ruhm“ und „Ehre“. Mit dem europaweiten und extrem gewalttätigen Netzwerk gewalttätiger Neonazis „Blood & Honour“ stand er im Kontakt. Dass auch er, Menschen in seiner Nachbarschaft bedrohte und dem Nationalsozialismus fröhnte, interessiert die Trauergemeinde nicht.

Auch, als Antifaschist*innen Anfang 2010 den Neonazi Sebastian Ziesemann in Liblar outeten, d.h. ihn mit Steckbriefen seiner Nachbar*innenschaft vorstellten zeigte sich, dass ein Großteil der Erftstädter*innen kein Problem mit ihrem Nachbarn hat. Anstatt den Neonazi sozial zu isolieren oder gegen sein Treiben vorzugehen, wurden Antifaschist*innen abermals als Störer*innen des Dorflebens ausgemacht und zogen so den Unmut Erftstädter Bürger*innen auf sich.

NEONAZISTISCHE RADIKALISIERUNG

Offenbar ermutigt von dem sozialen Halt in Erftstadt radikalisiert sich Sebastian Ziesemann zunehmend. Im Februar 2010 griff er beim größten Naziaufmarsch Europas in Dresden mit einer Gruppe, teilweise bewaffneter Neonazis Linke an. Genau ein Jahr später griff er ebenfalls in Dresden das linke Wohnprojekt „Praxis“ an. Auch an einer geheim gehaltenen Demonstration in Berlin nahm er im Mai 2011 teil. Im Zuge der Demonstrationen machten Neonazis Jagd auf Linke und Migrant*innen.

RECHTSKONSERVATIVER DORFALLTAG

Anlässlich der Umbenennung der nach der Nationalsozialistin Agnes Miegel benannten Straße im Ortsteil Friesheim, äußerte sich eine Anwohnerin offen nazistisch („Ich würde auch eine Adolf-Hitler-Straße nehmen“) und im Bezug auf unseren Vorschlag, ein(jüdisches)Opfer der Shoah als neuen Namensgeber für die Straße zu wählen, antisemitisch. Trotz alledem stimmten zwei von 15 Ausschussmitgliedern gegen eine Umbenennung. In einem internen CDU-Brief bringt ein langjähriges Ratmitglied zum Ausdruck, dass die „bedeutende Trägerin deutscher Kultur“ ihrem Schaffen entsprechend gewürdigt werden müsse. Miegel hatte u. a. drei Gedichte Adolf Hitler persönlich gewidmet und war von den Nationalsozialist*innen hoch dekoriert worden.

BEKÄMPFTER ANTIFASCHISMUS

Diejenigen, die sich erfolgreich gegen rechts engagieren – die beiden Arbeitsgruppen „Courage“ der beiden Gymnasien – werden zu allem Verdruss vom CDU-Ratsmitglied Christian Kirchharz immerzu angefeindet. Wohlgermerkt ohne, dass Inhalte der AG's diskutiert werden. In der Konsequenz fühlten sich Neonazis abermals in ihrem Tun bestätigt, lungerten an Schulen herum und versuchten Mitglieder der AG Courage zu identifizieren.

FAZIT

In Erftstadt ist die Bereitschaft Neonazis nicht als Gefahr, sondern als anerkannten Teil der Dorfgemeinschaft wahrzunehmen, weit verbreitet. Diejenigen, die sich gegen Nazis engagieren, werden in ihrer Arbeit von Konservativen dabei populistisch bekämpft.

DIESEN RECHTEN DORFKONSENS

GILT ES ZU DURCHBRECHEN!

**FÜR EINEN KONSEQUENTEN
ANTIFASCHISMUS!**



Vi.S.d.P.: Thomas März, Kronstraße 2, 50968 Köln